

Vorschau
Vorschau
Nächste Konzerte

Klangraum

K o n z e r t

k l a n g r a u m

Kulturspeicher

Do. 22. Januar 2014 - 19.30 Uhr

Donnerstag, 25.06.2015, 19.30 Uhr

Sinn Yang, Violine/ Michaela Schlotter, Piano

Werke von Ludwig van Beethoven,
Franz Hofmann, Jörg Widmann,
Astor Piazzolla und Karol Szymanowski

Donnerstag, 17.09.2015, 19.30 Uhr

Hans-Karsten Raecke, Mannheim

„Bilder einer Ausstellung“

von M. Mussorgsky.

Texte und musikalische Bearbeitung
von Hans-Karsten Raecke.

Version für Vokalseptett und zwei
Masterkeyboards.



[www. freundeskreis-kulturspeicher.de](http://www.freundeskreis-kulturspeicher.de)
Museum im Kulturspeicher Würzburg
Oskar-Laredo-Platz 1 · 97080 Würzburg

www.matthias-hahn.de

Duo Przybyl -
Licht und Mörk
Finsternis

Duo Przybyl - Mörk
Spielt Werke für Viola und Klavier von

J. S. Bach, Michael Denhoff, Benjamin Britten und Dimitri Schostakovitsch



studio für
neue musik

Veranstalter:
Freundeskreis e.V.
mit dem
Museum im
Kulturspeicher Würzburg

Eintrittspreise:
Erwachsene: 14 €
Mitglieder: 12 €
ermäßigt: 7 €

Eintrittskarten:
an der
Abendkasse



Das beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 ausgezeichnete Duo war in den letzten Jahren mit vielen Kammermusikkonzerten deutschlandweit zu hören, u.a. bei renommierten Festivals wie den Weingartener Musiktagen sowie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, und begeisterte sowohl die Zuhörer als auch die Presse: „Volltönende Violaklänge und perlendes Klavier ...“ schrieb die Südwestpresse.

Dem Duo ist es ein besonderes Anliegen, in ausgefeilten Konzertprogrammen eine Verbindung von Neuentdeckungen mit dem gängigen Repertoire für die Besetzung Viola und Klavier zu schaffen.

Die Liebe zur Kammermusik vereint die beiden Künstlerinnen bereits seit ihrer Jugend, in der sie bei den Kammermusikkursen des Deutschen Musikrats und im Landesjugendorchester Baden-Württemberg gemeinsam musizierten. Im Studium begegneten sich die beiden Musikerinnen wieder und arbeiten seitdem sowohl in größeren kammermusikalischen Besetzungen als auch im Duo intensiv zusammen.

MADELEINE PRZYBYL studierte zunächst als Jungstudentin und dann regulär bei Gunter Teuffel an der Musikhochschule Stuttgart. Seit 2011 absolviert sie ein Masterstudium bei Tabea Zimmermann an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Sie trat als Solistin mit dem Stuttgarter Kammerorchester, mit der Jenaer Philharmonie und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim auf und gab Konzerte im Rahmen des Endericher Herbstes im Bonner Schumann-Haus, bei den Festspielen

Mecklenburg-Vorpommern und beim Zermatt-Festival. Sie errang zahlreiche Preise bei verschiedenen Wettbewerben sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Seit 2009 ist sie Mitglied des Staatsorchesters Stuttgart, seit 2011 als Solobratschistin.

Derzeit spielt Madeleine Przybyl auf einer Viola von Tommaso Balestrieri aus dem Jahr 1765, einer Leihgabe der Landeskreditbank Baden-Württemberg.

Erst in jüngeren Jahren hat man den Reiz des Bratschenklangs erkannt. Im Jahr 2014 wurde die Bratsche sogar vom Landesmusikrat Berlin zum „Instrument des Jahres“ erklärt.

KERSTIN MÖRK gilt als eine der vielseitigsten Musikerinnen der jungen Pianisten-Generation. „*Unglaubliche technische Perfektion*“ und ein „*ebenso kraftvoller wie sensibler Anschlag*“ sind nur zwei Pressezitate, welche das musikalische Können Kerstin Mörks bestätigen. Ihr Repertoire erstreckt sich dabei von Sololiteratur über Kammermusik und Lied bis hin zu großbesetzten Solokonzerten.

Die gebürtige Heilbronnerin studierte an den Staatlichen Hochschulen in Stuttgart, Würzburg, Paris und Montreal. Derzeit vervollständigt sie ihre Studien in der Würzburger Meisterklasse von Bernd Glemser. Zu ihren wichtigsten Auszeichnungen gehören das Stipendium - zusammen mit der Bratschistin Madeleine Przybyl - des Deutschen Musikwettbewerbs, der Sonderpreis für Klavierbegleiter beim internationalen Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart 2012 sowie die Verleihung des Musikpreises der Bruno-Frey-Stiftung. Im Oktober 2014 erhielt sie einen Lehrauftrag für Vokalkorrepetition an der Musikhochschule Stuttgart.

Licht und Finsternis

Das Programm präsentiert vor dem Hintergrund einer Bach-Sonate zwei neuere Werke mit spirituellem Anspruch: Denhoffs „Tenebrae“, das an die Worte aus der Passionszeit „Tenebrae facta sunt“ („Es herrschte Finsternis“) denken lässt und mit einem ausführlichen Bach-Zitat schließt, sowie die Viola-Sonate op. 147 von Schostakowitsch, sein letztes Werk, eine ergreifende Reflexion über die letzten Dinge.

Programm

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Gambensonate D-Dur BWV 1028
Adagio – Allegro – Andante – Allegro

Michael Denhoff (*1955)

Tenebrae op. 82 für Viola und Klavier
(& Tamtam) (1997)

Andante lugubre – Inquieto e minaccioso –
Adagio malinconico – Fuga (J. S. Bach)

Benjamin Britten (1913 – 1976)

Lachrymae: Reflections on a song of
Dowland op. 48 für Viola und Klavier (1950)

PAUSE

Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

Sonate C-Dur op. 147 (1975)
Moderato – Allegretto – Adagio

